

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	27.05.2013
Gesundheitsausschuss	11.06.2013

Dokumentation der Winterhilfe 2012/ 2013 für wohnungslose Menschen

Wie in den vergangenen Jahren hat das Amt für Soziales und Senioren im Winter 2012/ 2013 mit der Unterstützung von Trägern der freien Wohlfahrtspflege ein zusätzliches Winterhilfeangebot für Wohnungslose bereitgestellt. In der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Senioren vom 29.11.2012 wurden bereits die konkreten Angebote der Winterhilfe durch die Verwaltung mitgeteilt.

Die Winterhilfe startete am 01.11.2012 und endete nach einem langen und kalten Winter am 08.04.2013. Nach einem relativ milden Dezember kam es im Januar, Februar und März zu mehrwöchigen Frostperioden, teilweise auch verbunden mit starken Schneefällen.

Über die gemachten Erfahrungen der diesjährigen Winterhilfe informiert die Sozialverwaltung den Ausschuss.

Inanspruchnahme und Auslastung der zusätzlichen Unterbringungsangebote:

Der Johannesbund gGmbH stellte auch in diesem Winter zusätzlich 15 Übernachtungsplätze für wohnungslose Männer zur Verfügung. Aufgrund der hohen Nachfrage wurden die Plätze zeitweise auf bis zu 35 Betten pro Nacht aufgestockt.

Für Frauen wurden jeweils zwei zusätzliche Plätze bei der Diakonie Michaelshoven und dem Sozialdienst katholischer Frauen e.V. angeboten. Diese Plätze wurden durchgehend gut frequentiert. Dagegen wurden die vier zusätzlichen Plätze für Männer und Frauen mit Tieren in einem geschützten Wohnsegment nicht in Anspruch genommen.

Ordnungsbehördliche Unterbringungen aus humanitären Gründen

Für Menschen, die keinen Anspruch auf Sozialleistungen haben, wurden im Rahmen des Ordnungsbehördengesetzes aus humanitären Gründen zusätzliche Unterbringungskapazitäten durch die Sozialverwaltung bereitgehalten.

Für diese Personengruppe wurde eine Unterbringungsmöglichkeit mit 55 Schlafplätzen für Männer und Frauen für die Zeit vom 03.12.2012 bis zum 08.04.2013 in der städtischen Liegenschaft Eifelwall 7 geschaffen. Es handelte sich um eine reine Schlaf- und Übernachtungsmöglichkeit ohne Dusch- bzw. Waschgelegenheiten.

Betreut wurde die Notschlafstelle durch Mitarbeiter des SKM e.V.

Die Vermittlung erfolgte über die Notrufnummer der Fachstelle Wohnen, durch Weiterleitung der Polizei, Bahnhofsmission, andere Notschlafstellen oder Hinweise und Vermittlungen im Rahmen der Kältgänge.

Bis zum Ende der Winterhilfe wurden insgesamt 557 Personen (davon 523 Männer und

34 Frauen) aufgenommen. Die Übernachtungsdauer der Personen betrug zwischen einer und 118 Nächten, im Durchschnitt waren es 13 Übernachtungen.

Die stärkste Besuchergruppe waren Rumänen (154 Personen), eng gefolgt von Deutschen (149 Personen), Polen (91 Personen), Bulgaren (23 Personen) und anderen Nationen (140 Personen).

In Spitzenzeiten wurden die Plätze auf bis zu 89 pro Nacht aufgestockt, durchschnittlich übernachteten 60 Menschen pro Nacht.

Nachtcafés

In fünf Kölner Kirchengemeinden wurden im Rahmen der Winterhilfe Nachtcafés eingerichtet, in denen ebenfalls Wohnungslose übernachten konnten. Diese Initiative wurde durch ehrenamtliche Kräfte der Gemeinden angeboten. Es handelte sich hier um ein Angebot, das durch die katholische Obdachlosenseelsorge organisiert wurde.

Die Nachtcafés wurden während der Winterhilfe stark frequentiert.

Kältegänge

Bei andauerndem Frost wurden in Kooperation zwischen Mitarbeitern der Träger der Wohlfahrtspflege, der Sozialverwaltung und dem Gesundheitsamt Kältegänge durchgeführt. Bei den Kältegängen wurden wohnungslose Menschen, die im Freien übernachteten, aufgesucht und über Unterbringungs- und Hilfsangebote informiert.

Geplant und koordiniert wurden die Kältegänge in diesem Jahr durch den SKM e.V.

Es wurden 137 gemeldete oder bereits bekannte Schlafplätze aufgesucht. Insgesamt 80 Menschen wurden in den abendlichen Kältegängen angetroffen. Dem überwiegenden Teil der angetroffenen Personen war das Unterbringungsangebot und das Beratungsangebot der Wohnungslosenhilfe bekannt. 12 Personen konnten weitervermittelt werden.

Die zusätzlichen Winterhilfeangebote und die aufsuchende Arbeit bei den Kältegängen haben leider nicht verhindern können, dass in diesem Winter zwei Menschen auf der Platte verstorben sind.

Der erste Wohnungslose wurde im Februar unter der Severinsbrücke aufgefunden. Laut Mitteilung der Polizei verstarb der Mann vorrangig an massiven Folgeerscheinungen der Alkoholkrankheit. Dieser Mann war der Sozialverwaltung bekannt und wurde zuletzt auch im Rahmen der Kältegänge aufgesucht. Eine Unterbringung wurde von ihm konsequent abgelehnt.

Über den zweiten Todesfall wurde intensiv in den Medien berichtet, da er frühmorgens auf dem Bahnhofsvorplatz von Discobesucherinnen aufgefunden wurde. Auch dieser Mann war der Sozialverwaltung bekannt, er hatte massive gesundheitliche Schäden. Das Hilfesystem war dem Mann bekannt, wurde jedoch nur zeitweise von ihm genutzt.

Hotline

Die Meldung von Schlafplätzen von wohnungslosen Menschen erfolgte 24 Stunden täglich über die Zentrale von Haus Rupprechtstraße gGmbH- Wohnhaus der Straffälligenhilfe. Es gingen insgesamt 83 Anrufe ein. Im Vorjahr waren es über 600 Anrufe. In diesem Winter verringerte sich die Anruhzahl durch gezielte Pressemeldungen, dass diese Hotline nicht für Spenden eingerichtet wurde, sondern nur der Meldung von Schlafplätzen dient.

Gez. Reker